

# Bruno Vonarburg

## Energetisierte Heilpflanzen

Leseprobe

[Energetisierte Heilpflanzen](#)

von [Bruno Vonarburg](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b9580>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.





Zu kaum einem Heilverfahren gibt es einen so großen Erfahrungsschatz wie zur Phytotherapie. Als eine der ältesten medizinischen Anwendungen lässt sie sich bis in die Urzeit zurückverfolgen und vereint in ihrer jahrtausendealten Entwicklung profunde Erkenntnisse und Lehrmeinungen verschiedener Epochen. Sie gründet auf den Erfahrungsschatz der ersten Menschen, die bei Krankheiten Heilung bei den Kräutern suchten. Die Evolution des natürlichen Heilens mit Pflanzen wurde durch herausragende Gelehrte vorangetrieben: in der griechischen und römischen Antike von Hippokrates und Dioskurides sowie später von den mittelalterlichen Heilpflanzen-Meistern Tabernaemontanus, Matthioli, Lonicerus, Bock und vielen anderen.

Dieses Wissen wurde erweitert durch die Erkenntnisse der früheren Klostermedizin und durch Erfahrungen verschiedener Alchemisten und Naturärzte. Von all diesen hat uns Paracelsus die bedeutendsten Spuren hinterlassen. Zu großem Ansehen haben der Pflanzenheilkunde auch Vertreter der Volksmedizin wie Pfarrer Sebastian Kneipp oder Johann Künzle verholfen.

In der modernen Medizin hat die Phytotherapie einen beachtlichen Stellenwert durch neue wissenschaftliche Untersuchungen der Heilpflanzenwirkstoffe und durch zahlreiche klinische Studien über ihre Wirksamkeit erlangt. Im Gegensatz zur akademischen Erforschung der Pflanzen, die sich nur auf die substanziellen Anteile konzentriert, stellt die Erfahrungsheilkunde allerdings den ganzheitlichen Aspekt der Heilkräuter ins Zentrum. Die Entdeckung und Erforschung der feinstofflichen Kräfte der Pflanzen verdanken wir großen Gelehrten wie Dr. Samuel Hahnemann, dem Begründer der Homöopathie, oder Dr. Edward Bach, dem Urheber der Bachblütentherapie, und neuerdings dem Biophotonenforscher Professor Dr. Fritz-Albert Popp.

Im Lauf ihrer Geschichte mussten manche Theorien und Lehrmeinungen der Phytotherapie neu überdacht und erneuert werden. Es entstanden sogar unter den Pflanzenkundigen heftige Auseinandersetzungen über die Definition vom Heilprinzip der Pflanzen. Schließlich führten diese Dispute aber zu einem vertieften Verständnis der geheimnisvollen Wirkkräfte der Kräuter.

Auch in der heutigen Phytotherapie kommt es zu Kontroversen. So bestehen etwa Meinungsverschiedenheiten zwischen den wirkstofforientierten und den holistisch ausgerichteten Anhängern dieser Heilkunst. Die Ersteren propagieren den Einsatz von Pflanzen auf Basis gesicherter Wirkstoffanalysen - mit Standardisierung oder Isolierung der Hauptsubstanzen und unter Berücksichtigung der möglichen Nebenwirkungen oder Interaktionen mit anderen Medikamenten. Sie vertreten die sogenannte Evidence Based Medicine. Für diese Ansichtweise gibt es durchaus nachvollziehbare Argumente. Es ist auf jeden Fall wünschenswert, wenn eine Heilpflanze im Hinblick auf ihren Wirkstoffgehalt analysiert und auf ihre möglichen Nebenwirkungen überprüft wird.

Auf der anderen Seite besteht in der ganzheitlich ausgerichteten Phytotherapie die Auffassung, dass man die Wirksamkeit einer Heilpflanze nicht allein auf die Analyse der Inhaltsstoffe begründen kann, weil sie nur einen begrenzten, substanziellen Ausschnitt des Ganzen widerspiegelt. Die Pflanze ist als eine in sich geschlossene Lebens-

form zu betrachten, die stoffliche Elemente wie auch energetische Kräfte in sich vereint. Deshalb darf das harmonische, natürliche Gefüge einer Heilpflanze nicht durch einseitige Analytik (Isolierung und Standardisierung) zerstört werden.

Beide Standpunkte haben ihre Berechtigung und sollten deshalb in gegenseitigem Respekt und mit Toleranz betrachtet werden. Nur so lassen sich durch neue, gemeinsam erarbeitete Erkenntnisse und Studien weiterführende Entwicklungen vorantreiben. Es gilt also, gewisse Stolpersteine zu überwinden und mit ihnen eine vereinende Brücke zu erbauen. All diese Überlegungen waren auch die Grundlage für die Entwicklung und praktische Erprobung der Trifloris-Essenzen, die in diesem Buch als »dynamisierte Heilpflanzen« vorgestellt werden.

Bei der Herstellung des neuen und veredelten Pflanzenmedikaments der Trifloris-Essenzen mussten während jahrelanger Studien folgende Problemstellungen gelöst werden:

- Es sollte eine Pflanzenarznei mit authentischem Wirkstoffanteil und naturbelassenem Gesamtgefüge sein.
- Verwendet werden sollten Heilpflanzen aus Wildstandorten, um eine ausgewogene Naturarznei herstellen zu können. Dabei ging es aber auch um eine Reduzierung des Raubbaus von Heilpflanzen, der in den letzten Jahrzehnten bedrohliche Ausmaße angenommen hat.
- Die Pflanze sollte mit möglichst wenigen technischen Hilfsmitteln verarbeitet werden.
- Es wurde nach einer Optimierung ihrer Wirkkraft durch spezielle Verarbeitungsmethoden gesucht.
- Der therapeutische Einsatz von Pflanzenarzneien sollte auch aufgrund von energetischen Anteilen möglich sein, die sich in der Charakteristik der Pflanzeigenschaften manifestieren.
- Die Verordnung von Heilpflanzen sollte bei organspezifischen, aber auch bei psychotropen Indikationen erfolgen können.



Trituration, Milchwuckerverreibung von Heilpflanzen (im Bild: Eibischwurzeln, -blüten und -blätter).

Die Lösung dieser Problemstellungen hat zu den vereinten Verarbeitungstechniken der *Trituration* und der *Herstellung von Blütenessenzen* geführt. Die Trituration ist eine Milchzuckerverreibung der Heilpflanzen, wodurch katalysatorische Prozesse in Gang gesetzt werden, die die Wirksamkeit der Ursubstanz verstärken. Und bei der Herstellung von Blütenessenzen wird der feinstoffliche Anteil der Blüten (lateinisch *flos*, Genitiv *floris*, »Blume, Blüte«) im arzneilichen Medium aufgefangen, und dieses wird damit imprägniert. Beide zusammen bilden die sogenannte Trifloris-Essenz, deren Namen durch Silben der beiden Techniken gebildet wurde. Es ist eine Arznei, die die Organe wie auch die Psyche zu beeinflussen vermag. Dieses neuartige System wird ausführlich erläutert.



Blütenessenz:  
Imprägnierung von  
Blütenschwingun-  
gen in Wasser (im  
Bild: Milzkraut-  
blüte).



Bruno Vonarburg

Bruno Vonarburg

## [Energetisierte Heilpflanzen](#)

Schonendes Verarbeiten und Veredeln  
von Arzneipflanzen

Grundlagen, Therapie und Anwendung

456 Seiten, geb.  
erschienen 2010



Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)